

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARENBERGER, E. 1995: Pterophoridae. 1. Teil. Textband 258 pp. mit 86 Abb., Tafelband 153 Tafeln, davon 26 farbig. Microlepidoptera Palaearctica Bd. 9. G. Braun, Karlsruhe. ISBN 3-7650-0457-X. Preis für Abonnenten DM 400.-, für Einzelbezüger DM 480.-

Der Autor legt hier den ersten Teil der Bearbeitung der palaearktischen Federmotten vor. Behandelt werden die Pterophorinae, die (in der Westpalaearktis nicht vertretenen) Ochyroticinae und die Agdistinae. In einem zweiten Teil sollen die Platyptilinae folgen. Entgegen der Auffassung von GIELIS, der letztere mit den Pterophorinae vereinigt, werden hier beide im herkömmlichen Sinn als getrennte Unterfamilien behandelt, zudem betrachtet der Autor die Platyptilinae als mit den Deuterocopinae und beide zusammen mit den Agdistinae als nächst verwandt. Dazu wäre zu bemerken, dass nach GIELIS (auf Grund der Untersuchung aller Gattungen weltweit) zwar die Pterophorinae im alten Sinn eine monophyletische Gruppe darstellen, nicht aber die Platyptilinae, welche nach ihm paraphyletisch sind und deshalb mit den Pterophorinae vereinigt werden müssen. Angesichts der grossen Zahl von Synapomorphien im Cladogramm von GIELIS, die als Konvergenzen betrachtet werden müssen, ist die Frage vielleicht aber noch nicht in allen Punkten endgültig entschieden; doch seine Einwände sind schwerwiegend. Ich habe bisher ebenfalls vergeblich nach einer Apomorphie für die Platyptilinae gesucht. Ein ähnliches Problem zeichnet sich bei den von ARENBERGER definierten zwei Triben seiner Pterophorinae ab: Die Pterophorini dürften nach den Kriterien von GIELIS monophyletisch sein, sofern man *Puerphorus* daraus entfernt, nicht aber die Oidaematophorini, die auch wieder paraphyletisch wären. Die Abgrenzung der Triben wird von ARENBERGER nur auf Grund der Tiefe des Einschnitts im Vorderflügel vorgenommen, was nach dem oben gesagten problematisch erscheint, auch wird *Adaina*, die nach Abb. 54 bis zur Hälfte gespaltene Flügel zeigt, trotzdem zu den Oidaematophorini gestellt (wohin sie nach dem Geäder allerdings auch tatsächlich gehört).

Die Anlage des Bandes entspricht dem Standard dieser Reihe mit Bestimmungsschlüsseln bis zu den Arten (getrennt nach äusseren Merkmalen, männlichen und weiblichen Genitalien), Synonymie der einzelnen Arten und Diagnosen mit Berücksichtigung der Ökologie und der Futterpflanzen, sowie der Verbreitung. Auch eine Liste der Nahrungspflanzen fehlt nicht. Dazu bringt der Tafelteil farbige Abbildungen der Falter im Massstab 1:5 aus der Meisterhand von GREGOR, die zum Besten gehören, was je an Insekten-Illustrationen veröffentlicht worden ist. Es folgen Abbildungen der Genitalien beider Geschlechter in Form von Strichzeichnungen. Verbreitungstabellen und – erstmals für diese Reihe – Verbreitungskarten beschliessen den Tafelband.

Im Text ist die Beschreibung der Falter gegenüber den früheren Bänden etwas gestrafft worden, dagegen wurde die Zahl der Farbtafeln erhöht (weniger Tiere pro Tafel). Nomenklatorisch sind eine Reihe neuer Synonyme und neuer Kombinationen zu finden, es werden auch vier neue Arten beschrieben. Man stellt fest, dass von den zahlreichen in den letzten Jahren von einigen französischen Autoren auf Grund anderer Futterpflanzen beschriebenen neuen Arten wenige anerkannt worden sind. Hier decken sich die Ansichten des Autors mit denjenigen von GIELIS. Auf eine Untugend muss hier noch hingewiesen werden: Die Adern werden bald mit grossen, bald mit kleinen Buchstaben bezeichnet, obwohl HERING 1940 die (schon ältere) Tradition festgeschrieben hat, dass Adern mit kleinen Buchstaben zu bezeichnen sind, die grossen Buchstaben dagegen für die Zellen reserviert werden (leider wird das in der neueren englischsprachigen Literatur gerade umgekehrt gehandhabt!). Zu Problemen führt auch der Gattungsschlüssel der Tribus Pterophorini. Danach soll *Wheeleria* ohne Signum sein, bei *Merrifieldia* soll das Signum stabförmig und bei *Pterophorus* kreisförmig sein. Ein Blick auf die Tafeln lehrt aber, dass bei *Pterophorus* alle drei Ausbildungen vorhanden sind. Auch nach den männlichen Genitalien scheint diese Gattung recht heteromorph zu sein, besonders was die ausser-europäischen Arten betrifft.

Dem Band geht eine Laudatio voraus: Sie ist dem Entomologen, Schriftsteller und Dichter Ernst JÜNGER gewidmet, der sich zwar nicht mit Lepidopteren, aber mit Coleopteren befasst. Wer sein Buch «Subtile Jagden» kennt, weiss um seine enge Beziehung zur Entomologie. Einige Fotos zeigen ihn und AMSEL in seinem Arbeitszimmer in entomologische Diskussionen vertieft.

Insgesamt ist der neue MP-Band mit seiner Fülle von alten und neuen Daten und den zahlreichen Abbildungen eine grosse Bereicherung für die Microlepidopterologie und ein unentbehrliches Arbeitsinstrument für jeden Microlepidopterologen. Der Verlag hat alles darangesetzt, auch diesen Band wieder zu einem Paradebeispiel der heutigen Buchdruckerkunst zu machen, er reiht sich würdig an die bisherigen Bände und ist eine Zierde jeder entomologischen Bibliothek. Dass die luxuriöse Ausführung aber ihren Preis hat, muss zugestanden werden.

Prof. Dr. Willi SAUTER, Soorhaldenstrasse 5, CH-8308 Illnau